



Dürre: 28.000 Einwohner des Departements Var müssen Wasserverbrauch einschränken

Seit drei Wochen dürfen die Einwohner des Gemeindeverbands Fayence nicht mehr als 100 Liter Wasser pro Tag und Haushalt verbrauchen.

Der Winter kommt, aber die Dürre ist immer noch da. Im Departement Var werden die Erlasse von acht Bürgermeistern des Gemeindeverbands Fayence, die den Wasserverbrauch von Privatpersonen auf 100 Liter pro Tag und Haushalt beschränken, wahrscheinlich erst in einigen Wochen wieder aufgehoben. Der Grund dafür ist der Grundwasserspiegel und der See von Saint-Cassien, eine der wichtigsten Wasserreserven für die umliegenden Gemeinden.

Diese drastischen Wassereinschränkungen verändern den Alltag von rund 28.000 Einwohnern, wie Diane, die in Seillans, einer der betroffenen Gemeinden, wohnt. Innerhalb einer Woche hat sich ihr Leben stark verändert, angefangen damit, dass „ständig eine Schüssel in der Spüle steht, um das Wasser aufzufangen, wenn wir den Salat waschen“, erklärt sie gegenüber Franceinfo. „Die Toilettenspülung ist das Gleiche, man zieht sie nicht jedes Mal. Man wäscht sich wie früher, mit einem Handschuh und nur die wichtigsten Teile. Und dann war's das. Alles ist kompliziert.“

Nur zwei Überschreitungen festgestellt

René Ugo, der Bürgermeister von Seillans, ist sich der Anstrengungen, die von seinen Mitbürgern verlangt werden, durchaus bewusst. „Alle haben sich einbezogen und betroffen gefühlt“, lobt der Politiker. „Das ist letztlich der Sinn des Teilens. Und das haben, glaube ich, alle Bürger des Pays de Fayence verstanden.“

Bisher wurden nur zwei Nutzer mit einer Geldstrafe von 350 Euro belegt. Im Wiederholungsfall wird bei jeder festgestellten Überschreitung eine Gebühr von 1.500 Euro fällig. Dies dürfte auch die Verweigerer der Massnahmen abschrecken.